



SONDERSITZUNG DES GEMEINDERATES

Kosten für das Hallenbad sinken

Es waren erfreuliche Zahlen, die Hannes Helfer dem Gemeinderat in der Sondersitzung präsentierte. 2011 könnte beim Ascholding Hallenbad eine schwarze Null stehen. Und eine Sanierung wäre wohl für 40 000 Euro jährlich möglich. Doch die Reaktionen fielen kühl aus.

VON VOLKER UFERTINGER

Dietramszell – Helfer, Vorsitzender des Vereins zur Erhaltung des Ascholding Hallenbads, legte Wert auf die Feststellung, dass die guten Zahlen, die er den Gemeinderäten in der Sondersitzung Dienstagabend vorlegte, seriös sind. „Die Zahlen stammen aus der Gemeindeverwaltung.“ Jahrelang hatte das Bad, das von Bürgern aus dem ganzen Nordlandkreis genutzt wird, der Gemeinde ein böses Defizit beschert, im Jahr 2009 fast 100 000 Euro. Doch diese Zeiten sind vorbei. Weil im Herbst 2010 die Gebühren für die vielen Schulklassen, die das Bad benutzen, verdoppelt wurden und weil außerdem der Vertrag einer Reinigungskraft ausgelaufen ist, ist das Minus für 2010 „historisch tief“, wie Helfer sagte. Es liegt bei 33 500 Euro. Und: Weil die Maßnahmen im Jahr 2011 erstmals zwölf Monate lang greifen, prognostizierte Helfer eine schwarze Null. „Und das ist keine Hexerei.“

Allerdings gab Helfer zu, dass das Bad unbedingt saniert werden muss. Die Lage ist ernst, der Verfall unübersehbar: „Teilweise fallen bei laufendem Schwimmbetrieb die Kacheln herunter“, erläuterte er.



Den Badespaß im Ascholding Hallenbad musste die Gemeinde mit viel Geld subventionieren. Die Zeiten sind vorbei, sogar eine schwarze Null ist denkbar. Jetzt müsste sich der Gemeinderat nach Ansicht des Vereins zur Erhaltung des Bads nur noch eine Ruck geben und einen Kredit für eine Sanierung aufnehmen.

terte er. Die minimale Lösung, die eine Spezialfirma vor wenigen Jahren skizziert hat, würde eine Million Euro kosten. Sollte sich die Gemeinde entschließen, einen Kredit aufzunehmen und das Bad 15 oder 20 Jahre weiterbetreiben, würde das mit 40 000 jährlich zu Buche schlagen. So seien die Kosten, anders als bisher, sicher kalkulierbar. „Und ich wünsche mir, dass wir in Ascholding noch lange unsere Bahnen ziehen können.“

Die Reaktion des Gemeinderats fiel eher kühl aus. Waltraud Bauhof (SPD) bezweifelte, dass 2011 eine schwarze Null stehen könnte. „Ich gehe eher von 40 000 Euro Minus aus“ – ohne Angabe von Gründen. Stephan Ailler (CSU) schenkte der Zahl von 40 000 Euro für die Kredittilgung keinen Glauben. „Da kommen wir doch eher bei 60 000 raus.“ Und Hubert Prömmner (Grüne) sagte: „Ich glaube, dass der Betrieb eines Hallenbads nur für eine Stadt wie Geretsried stemmbar ist.“

Gleichwohl ist dem Gremium auch klar, dass das Hallenbad für den Schulsport erforderlich ist – so wird es ja auch überwiegend genutzt. Vielleicht, so Stephan Ailler, könnte man das Hallenbad irgendwie in den Schulverbund Nord einbringen.

Hans Kanzler (Freie Wähler) brachte erneut das Argument vor, dass sich die umliegenden Gemeinden an den Kosten beteiligen sollen. „Wir werden nicht drumherum kommen, dass wir auch die Nachbarn ins Boot holen“, sagte er. Helfer begrüßte das, wollte aber den Fortbestand nicht unbedingt davon abhängig machen. Mit Blick auf die Schulklassen sagte er: „Es genügt, wenn die Nutzung gewährleistet ist.“

... mehr erfahren Sie unter:

www.schaeftlarn-wolfratshausen.dlrg.de



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.